

Inhalt

Vorwort 11

Anmerkungen zum Vorwort 18

Teil I: Religionsphilosophisch relevante Voraussetzungen der Schopenhauerschen Philosophie

Metaphysik als »entzifferte« Erfahrung 24 – Welt als Vorstellung 26 – Welt als Wille 28 – Ethische Endabsicht des Schopenhauerschen Systems 32 – Aufklärerische Kritik am theistischen Schöpfungsgedanken 33 – Metaphysik des Schönen 35 – Selbsterkenntnis und Selbstverneinung des Willens 38 – Die »ewige Gerechtigkeit« der Welt 42 – Der Mensch: ein »*animal metaphysicum*« 43 – Religion als »Volksmetaphysik« und Herrschaftsmittel 44 – Mythos und Allegorie: das »eigentliche Element« der Religion 46 – Differenz von Philosophie und Religion; Wahrheit *sensu stricto* und Wahrheit *sensu allegorico* 48 – »Optimistische« und »pessimistische« Religionen 53 – Das »eigentliche und wohlverstandene Christentum« 54 – Die Zukunft der Religion 56 – Schopenhauers »religiöser« Atheismus: denunziatorische Metaphysik mit mystischem Horizont 58 – All-Einheit des Willens 63 – Frage der Vereinbarkeit von Schopenhauers Ethik mit ihrer metaphysischen Grundlage 66 – »Transzendente Freiheit« des Menschen 67 – Schopenhauers Erlösungsgedanke 70 – Urschuld allen Daseins 72 – »Seinsart« des Nirwana; »Übergang ins Nichts« 74.

Teil II: Schopenhauers Kritik des »Fundaments« der Kantischen Ethik

Metaphysische Bedeutsamkeit sittlichen Handelns; Abwehr von Theologie als »Trägerin der Ethik« 78 – Kritik an Kants »legislatorisch-imperativem« Ansatz 79 – »Prinzip« und »Fundament« des Moralischen; ihre Differenz 81 – Kants Ethik als »bloße Verkleidung der theologischen« 83 – »Urphänomen« des Mitleids; »ethisch-metaphysische Tendenz des Lebens« 84.

Teil III: Der naturalistisch-moralische Doppelcharakter der Schopenhauerschen Willenslehre

Triebnatur und sittliche Bestimmung des Menschen 88 – Bedeutungslosigkeit und Triumph des Geistes 90 – Schopenhauer: Ahnherr der Existenz- und Lebensphilosophie 92 – Wahrheits-Pathos 93 – Affinität Schopenhauers zum philosophischen Materialismus 94 – Welt als »Selbsterkenntnis« des Willens 96 – Schopenhauers Übergang zu materialer Metaphysik: halbherziger Abschied von Kant 98 – Aspekte einer Entwicklungsgeschichte der Schopenhauerschen Lehre vom Ding an sich 101 – Problematik des Theismus im Zeitalter »freigeisterischer Theologen und frommgläubiger Philosophen« 104 – Krisis des theologisch vermittelten Wahrheits- und Sinnbegriffs 105 – Schopenhauers Absage an den spinozistischen Pantheismus; Negativität des Weltgrundes 108 – Metaphysischer Charakter der Schopenhauerschen Vorstellungslehre 112 – Unhaltbarkeit des rationalistischen Seelenbegriffs 117 – Frage nach der Wahrheit des All-Einen abzüglich Gottes 119 – Welt als alleiniges Thema der Philosophie 121.

Teil IV: Das Verhältnis Schopenhauers zur indischen Geisteswelt

Orientalische Einflüsse und Studien 125 – Weisheit der Upanishaden 127 – Atheismus, Idealismus und Pessimismus als Grundcharaktere asiatischer Religionen 129.

Teil V: Immanente »Religiosität« des Systems: Grundlage für Schopenhauers Urteil über positive Religionen

Metaphysisches Vorverständnis des durch »Bildlichkeit« gekennzeichneten Religiösen 131 – »Objektivistischer« und »intellektualistischer« Begriff von Religion 132 – Kritik am deistischen Schema der Aufklärung 133 – Ebenen der »Realität« in Schopenhauers System: empirisches, ästhetisches, moralisches und religiöses Bewußtsein und ihre Korrelate 137 – Die für Schopenhauers Urteil über positive Religionen charakteristische »Geschichtsfremdheit« 139 – Gnostisch-doketische Deutung der Gestalt Christi 142 – Christus als Symbol der Verneinung des Willens zum Leben 143 – Verhältnis des Neuen Testaments zum Alten; Einflüsse Markions 144 – Probleme der Entstehungsgeschichte des Christentums 146 – Untauglichkeit der Wunder als Religionsurkunden 146 – Schopenhauers Hypothesen über indische Quellen

des Neuen Testaments 147 – Historische Bibelkritik; Reimarus' Schrift *Vom Zwecke Jesu und seiner Jünger* 148 – Strauß' *Leben Jesu*; fließende Grenzen von historisch Beglaubigtem und Mythischem 149 – Strauß' exegetische Methode; historischer Jesus und mythischer Christus 150 – Unableitbarkeit historischer Bestandteile des neutestamentlichen Kanons aus der spekulativen Christologie 153 – Materialistische Kritik an Hegel; Strauß' abschließende Stellungnahme zum Christentum 153 – Symbolische Interpretation des Mythos im *Leben Jesu* in ethischer Absicht; ein Vergleich mit Schopenhauer 156.

Teil VI: Die Schopenhauersche Religionsphilosophie – ein Dokument des modernen Bewußtseins

Verlust des christlichen Sinn-Hintergrunds 161 – Festgehaltener »Ernst des Symbolischen« bei Schopenhauer 163 – Glaubenslehren als zerbrechliche »Gefäße« metaphysischer Wahrheit 164 – Die moralische Weltordnung 166 – Identität und Formunterschied von Religion und Philosophie: Hegel und Schopenhauer 166 – Rettung der christlichen Moral gegen ihre theistische Begründung 167 – Das Doppelgesicht der Religion 168 – Schwankendes Urteil Schopenhauers über den Wert der bild- und gleichnishaften Rede 171 – Tillichs Theologie als Bekenntnis zur Notwendigkeit symbolischen Sprechens 172 – Zweifel Schopenhauers an der Erreichbarkeit bildloser Wahrheit; Rolle der Metaphorik 174 – Weigerung Schopenhauers, den Willen als »Absolutum« zu betrachten 174 – Brüchigkeit des »immanenten Dogmatismus« der Schopenhauerschen Philosophie 176 – Offenbleibende Fragen 177 – Schopenhauers Bekenntnis zu fortschreitender Aufklärung 179 – Der ethische Gehalt der Lehre von der Seelenwanderung 179.

Anmerkungen 183

Literaturverzeichnis 229